

## Qualitätsbereich 15: Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung

### **Einleitung**

Das durch die Europäische Kommission im Programm für Lebenslanges Lernen / Programmbereich Leonardo da Vinci geförderte Projekt SustainVET - Sustainable Quality in Vocational Education and Training – hat ein Instrument entwickelt, das für Bildungsanbieter im Rahmen von Qualitätsentwicklung z.B. durch Selbstevaluation oder Peer Review einsetzen können.

### **Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung?**

Es gibt eine Vielzahl von Auffassungen darüber, was Nachhaltigkeit in der Bildung ausmacht. Unterschiedliche Interpretationen hängen eng mit dem kulturellen, organisationalen und persönlichen Kontext zusammen aus dem heraus das Thema betrachtet wird, nicht zu vergessen die unterschiedlichen sozialen, ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen unserer europäischen Nationen. Deshalb haben sich die Projektpartner entschlossen, unterschiedliche Interpretationen und Schwerpunktsetzungen gelten zu lassen. Unser Verständnis nachhaltiger beruflicher Bildung umfasst:

- Nachhaltig ist berufliche Bildung die wirkt, die sich in einem veränderten Arbeitsalltag niederschlägt.
- Bildung, die die Bedarfe der Gegenwart abdeckt ohne dadurch die Möglichkeiten folgender Generationen einzuschränken.
- die Kombination ökonomischer, ökologischer und sozialer Konzepte in der Strategieentwicklung einer Bildungsinstitution
- nachhaltige Entwicklung bezieht sich in der beruflichen Bildung auch im Besonderen den Faktor Mensch: Ebenso wenig wie wir unsere natürliche Umwelt ausbeuten sollten, sollten wir auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bildungsinstitutionen ausbeuten.
- Schließlich die Fähigkeit und die Ressourcenbereitstellung relevante Lehr-/Lerninhalte jederzeit für jedermann verfügbar zu machen.

### **Das Projekt SustainVET**

Mehr Informationen zu unseren projektaktivitäten finden Sie im Anhang.

### **Der Qualitätsbereich- das Instrument**

Wir empfehlen dieses Instrument für folgende Nutzungsvarianten:

- Als Selbstevaluierungsinstrument und Diskussionsgrundlage für Mitarbeiter\_innen und Entscheider\_innen in Bildungsinstitutionen
- Als Teil eines Peer Reviews, bei dem ein externer Bildungsexperte eingeladen wird.

Das Instrument / der Qualitätsbereich benennt einige Kriterien mit dazugehörigen Indikatoren, die

die verschiedenste Aspekte der Nachhaltigkeit beschreiben. Jeder Indikator sollte mit Quellen und Nachweisen hinterlegt werden.

Wenn Sie zum ersten Mal mit diesem Thema beschäftigen, bedenken Sie bitte, dass hier eine Vielzahl von Kriterien und Indikatoren aufgezählt werden, die sich alle auf

Es ist nicht notwendig, alle Kriterien zu erfüllen. Vielmehr geht es darum, bewusst den Ist-Stand der persönlichen und organisationalen Entwicklung bezogen auf die Prozesse, Strukturen und Ergebnisse Ihrer Bildungseinrichtung wahrzunehmen und diesen weiter zu entwickeln. Würdigen Sie, was schon da ist und erörtern Sie, wozu Sie sonst noch fähig wären. Schritt für Schritt zu noch mehr Nachhaltigkeit. Dazu möchten wir mit diesem Instrument beitragen.

## Bildungsbereich 15: Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung

Kriterien	Indikatoren (Beispiele)	Quellen und Nachweise
<b>Planen und Entscheiden</b>	<p>Die Organisation hat explizit eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die in Übereinstimmung mit ihrem Leitbild steht.</p> <p>Es ist eine Person mit der Interpretation und Integration europäischer, nationaler und regionaler Vorgaben in die Strategieentwicklung der Bildungsinstitution beauftragt.</p> <p>Die Organisation ist aktiv in ein Netzwerk aus Interessenvertretern eingebunden und konsultiert dieses bezogen auf eigene Planungs- und Entscheidungsprozesse.</p>	<p>Leitbild Strategiepapiere</p> <p>Organigramm Strategiepapiere</p> <p>Konferenzpapiere Protokolle</p>
<b>Finanzen</b>	<p>Einnahmen und Ausgaben stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.</p> <p>Die Organisation hat für mind. 6-12 Monate finanzielle Reserven (je nach Größe der Organisation).</p> <p>Die Organisation hat unterschiedliche Geldquellen: Kund_innen, öffentliche Mittel (national, regional, europäisch), Mitgliedsbeiträge, Spenden etc.</p>	<p>Bilanzen Budgetpläne</p> <p>Bilanzen Salden</p> <p>Bilanzen</p>

<p><b>Curricula</b></p>	<p>Die Führungskräfte der Bildungsinstitution vertreten gegenüber allen Mitarbeiter_innen das Leitbild nachhaltiger Entwicklung und unterstützen die Implementierung in die Curricula durch explizite Beauftragung dazu an die entsprechenden Abteilungs-, Fachbereichs- und Bildungsgangleitungen.</p> <p>Die Curricula unterstützen Nachhaltige Entwicklung, Umweltbewusstsein, Gemeinschaftssinn, Toleranz, Gleichheit und Prävention von sozialer Ausgrenzung.</p> <p>Die Curricula beinhalten Werte und Prinzipien, die grundlegend für Nachhaltige Entwicklung sind: Generationengerechtigkeit, Gleichberechtigung, Toleranz, Armutsbekämpfung, Umweltschutz, Ressourceneffizienz, Fairness und Friedfertigkeit.</p> <p>Die Mitarbeiter_innen haben das Gefühl, dass Ihre Bemühungen und Beiträge zur Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in das Curriculum wertgeschätzt werden.</p> <p>Die Curricula spiegeln die Bedarfe des Arbeitsmarktes und der Unternehmen wider.</p>	<p>Strategiepapiere Mitarbeiterzeitungen Intranet</p> <p>Stichproben / Beispiele aus Curricula</p> <p>Stichproben / Beispiele aus Curricula</p> <p>Mitarbeiterbefragung Interviews</p> <p>Arbeitgeberbefragungen Vermittlungsrate der Auszubildenden</p>
<p><b>Lehren und Lernen</b></p>	<p>Die Organisation fördert die Interaktivität und den Austausch innerhalb der Lernprozesse.</p> <p>Lernende sind ebenso wie Lehrende dazu aufgerufen, Verbesserungs-/Vorschläge für Unterrichtsmaterialien zu machen und an der Entwicklung von Lehr-/Lernzielen und Lehr-/Lernprozessen teilzuhaben.</p> <p>Lehrende und Lernende haben Zugang zu unterschiedlichsten und modifizierbaren Lehr-/Lernmedien und –materialien.</p>	<p>Mitarbeiterbefragung Unterrichts-/Konzepte</p> <p>Lehrmaterialien Gemeinsame Nutzung von Unterrichtsmaterialien ist im Arbeitsvertrag verankert Schüler- bzw. Teilnehmerbefragung</p> <p>Mitarbeiterbefragung Materialschränke</p>

	<p>Die Organisation unterstützt die Arbeit mit kleinen Lehreinheiten, die einfach in anderen / weiteren Kontexten genutzt werden können.</p> <p>Für die Entwicklung von Arbeitsmaterialien gibt es einen einheitlichen Standard, der es ermöglichen soll die Materialien in verschiedenen Abteilungen, Bildungsgängen und Kontexten einzusetzen.</p>	<p>Lernplattformen, die mit anderen Organisationen geteilt werden.<sup>1</sup></p> <p>Schüler- bzw. Teilnehmerbefragung e-learning-Checkliste<sup>2</sup></p> <p>Unterrichtsmaterialien Seminarskripte</p>
<b>Ressourcen</b>	<p>Bei der Anschaffungen werden Nachhaltigkeitsgesichtspunkte berücksichtigt: Soziale, ökonomische und ökologische Gesichtspunkte werden bewusst abgewogen.</p> <p>Catering : saisonal, regional, Verzicht / Verringerung des Fleischkonsums, biologisch und fair.</p> <p>Technisches Equipment: Energieeffizienz</p> <p>Neubauten: Energieeffizienz und Baustoffe</p> <p>Kontinuierliche Überprüfung und Wartung von Gebäuden und Ausstattung (Licht, Heizung, Elektrik, Technik).</p> <p>CO<sup>2</sup> Emissionen werden bilanziert und reduziert.</p>	<p>Organisational Policy Documents</p> <p>Rechnungen</p> <p>Siegel / Label auf Geräten</p> <p>Baupläne</p> <p>Interne Berichte Audits Unterrichtskonzepte</p> <p>Audits Hauswirtschaftsplan bzgl. Energieeinsparungen: Dämmung, Abdichtung/Erneuerung von Fenstern</p>

<sup>1 2</sup>, Siehe e-learning-Checkliste

<sup>3</sup> Siehe e-learning-checklist

<sup>4</sup> Creative Commons is a licensing agreement for the sharing of software. This is US based but has a range of licences to cover most needs. See <http://creativecommons.org/choose/>

	<p>Es wird ein Abfallmanagementsystem angewendet, das auf dem 4R-Ansatz basiert: Reduce, Re-use, Recycling, Repair.</p> <p>Es existiert ein Mobilitätskonzept für Mitarbeiter_innen und Schüler_innen bzw. Teilnehmende.</p> <p>Die Organisation nutzt Open Source-Software.</p>	<p>und Türen, Lüftungskonzept Rechnung: CO<sup>2</sup>-neutraler Server Rechnung: CO<sup>2</sup>-Kompensation von Dienstreisen</p> <p>Dokumentation des Müllaufkommens Prozessstandards für Recycling-Prozeduren Nutzung elektrischer anstelle von analogen Medien</p> <p>Mobilitätskonzept Car-Sharing-Pool Fahrradparkplatz Mitarbeitertickets für den ÖPNV Mitarbeiterbefragung / Teilnehmerbefragung</p> <p>Strategiepapiere belegen, dass Open Source-Software gegenüber kommerzieller Software bevorzugt genutzt werden soll.<sup>3</sup></p>
<b>Menschen</b>	<p>Es gibt eine Personalabteilung, die sich um alle Belange der Mitarbeiter kümmert: Recruiting-Prozess, Motivationssysteme, Gesundheit / Sicherheit und Wohlbefinden, Gleichberechtigung, Gender Mainstreaming und Gehälter.</p> <p>Das Personal ist (entsprechend nationaler Standards) angemessen qualifiziert.</p> <p>Alle Mitarbeiter_innen haben die Möglichkeit an einem Nachhaltigkeitstraining teilzunehmen.</p> <p>Die Lehrkräfte werden dabei unterstützt selbst e-learning-</p>	<p>Personalpolitik und -statistiken Mitarbeiterbefragungen</p> <p>Lebensläufe, Zeugnisse, Kompetenzprofile, Publikationen</p> <p>Fortbildungsprogramm, Trainingskonzept, Dokumentation der Veranstaltung</p> <p>Einführungsprogramme für Lehrkräfte und Schü-</p>

<sup>3</sup> Siehe e-learning-checklist

	<p>Materialien und –konzepte zu entwickeln.</p> <p>Ein gutes soziales Miteinander aller Beteiligten wird unterstützt: Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden, Gemeinschaftsbildung, Maßnahmen zum Vermeiden von Ausgrenzung und Diskriminierung.</p> <p>Sicherheit wird ernst genommen: Die Räumlichkeiten bieten ein sicheres Umfeld für alle Schüler_innen / Teilnehmer_innen und Lehrkräfte. Das technische Equipment wird regelmäßig gewartet und auf seine Sicherheit überprüft.</p>	<p>ler_innen bzw. Teilnehmer_innen Vertiefende Fortbildungsangebote Mitarbeiterbefragung Schüler- bzw. Teilnehmerbefragung</p> <p>Gesundheitsmanagement Diversitymanagement Audits Betriebsausflüge und andere Maßnahmen der Gemeinschaftsbildung</p> <p>Raumkonzept Beschwerdemanagement (intern und extern) Mobbingkonzept</p>
--	--	--

# Anhang 1. Das Projekt SustainVET

## Einleitung

In den letzten zehn Jahren hat die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung für Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung wie auch für die Bildungsbehörden in ganz Europa zunehmend an Bedeutung gewonnen. Verschiedene Verfahren wurden für die Bewertung der Qualität auf der Ebene der Berufsbildungseinrichtungen / Anbieter eingeführt. Dazu gehören Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft (wie ISO, EFQM, BSC, etc.), Schulinspektionen, Qualitätsanalysen und Audits ebenso wie Selbstevaluation.

Ein besonders vielversprechendes Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung ist das Peer Review - die externe Evaluierung von Berufsbildungseinrichtungen durch Peers. Peer Review ist weit verbreitet in der Hochschulbildung, in der beruflichen Aus- und Fortbildung ist dieser Ansatz jedoch bisher marginal. Das ist umso verwunderlicher als er sehr motivierend auf die Beteiligten wirkt, kostengünstiger ist und zudem die Vernetzung und den Austausch zwischen Berufsbildungsanbietern extrem fördert.

Dieses Papier ist ein Ergebnis der Leonardo da Vinci-Partnerschaft "Nachhaltige Qualität in der Berufsbildung" (SustainVET 2012-2014). Das Projekt unterstützt die Verwendung von Selbstevaluation und Peer Review in Berufsbildungsorganisationen.

SustainVET beabsichtigt, ein neues Instrument für die Bewertung von Nachhaltigkeit in der Berufsbildung-Institutionen zu entwickeln: Der Qualitätsbereich 15 (QA15) ist eine Ergänzung zu der Toolbox für die europäische Peer Reviews, die in früheren Projekten entwickelt wurde. QA15 beschreibt Kriterien und Indikatoren der Nachhaltigkeit in der Berufsbildung:

- drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt) und
- drei Dimensionen der Qualität (Strukturen, Prozesse, Ergebnisse).
- Kriterien und Indikatoren der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung im Allgemeinen und im e-learning.

Es zeigt Beispiele auf, wie Qualität in den genannten Dimensionen nachhaltiger gestaltet werden kann.



Das Instrument ist eine Ergänzung zu den 14 Qualitätsbereiche, die bereits in Vorgängerprojekten entwickelt wurden:

QA 1: Die Lehrpläne

QA 2: Lernen und Lehren

QA 3: Beurteilung

QA 4: Lernen und Ergebnisse

QA 5: Soziales Umfeld, Zugang und Vielfalt

QA 6: Management und Verwaltung

QA 7: Institutionelle Ethos und strategische Planung

QA 8: Infrastruktur und finanzielle Mittel

QA 9: Personalzuweisung, Rekrutierung und Entwicklung

QA 10: Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter

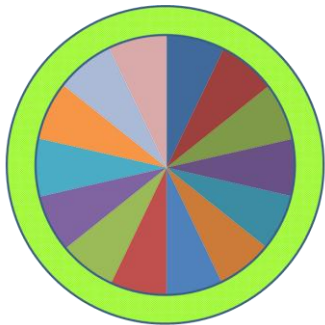
QA 11: Außenbeziehungen und Internationalisierung

QA 12: Soziale Teilhabe und Wechselwirkungen

QA 13: Gender Mainstreaming

QA 14: Qualitätsmanagement und Evaluation

QA 15: Nachhaltigkeit



## **Anhang 2. E-learning-Checkliste**

## E-learning-Checkliste

Kriterien	Indikatoren	Aktivitäten
<b>E-Learning wird in der gesamten Institution eingesetzt.</b>	Die Organisation erhebt regelmäßig den Fortbildungsbedarf von Lehrenden und Lernenden im Bereich e-learning.	<p>Umfasst die strategische Planung der Organisation auch den Bereich e-learning?</p> <p>Wird in Mitarbeitergesprächen das e-learning thematisiert?</p> <p>Welche dieser Mittel nutzt Ihre Organisation für die interne Kommunikation?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digital Noticeboard</li> <li>• Email</li> <li>• Newsletter</li> <li>• Web site</li> <li>• Social Media</li> </ul>
	Die Organisation nutzt e-learning als ein Mittel zur Ressourceneffizienz. Eine Kultur des Teilens wird gelebt und unterstützt.	<p>Hat die Organisation einen "Datenspeicher", der e-learning (Kurse oder Objekte) speichern kann (z.B. ein freigegebener Ordner oder Dropbox, GDrive usw.)?</p> <p>Werden die Materialien innerhalb der eigenen Organisation geteilt bzw. gemeinsam genutzt?</p> <p>Werden Materialien mit anderen Organisationen geteilt / genutzt?</p> <p>Können Kurse oder Objekte abgerufen und wiederverwendet werden?</p> <p>Sind Mitarbeiter ermutigt, ihre Ressourcen mit anderen zu teilen (entweder vertraglich oder durch informelle Absprachen)?</p> <p>Nutzen Sie öffentliche „Datenspeicher“ wie Youtube, Facebook, Tumblr, Flickr usw.?</p> <p>Wie gehen Sie mit Creative Commons um? Gibt es dazu eine einheitliche Regelung?<sup>4</sup></p>
<b>e-learning wird unterstützt.</b>	Lehrkräfte werden kontinuierlich bei der pädagogischen Nutzung von e-learning-Ressourcen	<p>Gibt es Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter_innen?</p> <p>Haben die Mitarbeiter_innen die Möglichkeit auf unterschiedlichsten Wegen ihr Kompetenzen auszubauen: Z.B. informelles Lernen von anderen oder geplante Ausbildungsprogramme?</p> <p>Gibt es gleichermaßen technische wie pädagogische Hilfen für Mitarbeiter_innen, die</p>

<sup>4</sup> Creative Commons is a licensing agreement for the sharing of software. This is US based but has a range of licences to cover most needs. See <http://creativecommons.org/choose/>  
 There are pros and cons to using Creative Commons (it has a US bias in its legal form). See [http://webdesign.about.com/od/copyright/a/creativ\\_commons.htm](http://webdesign.about.com/od/copyright/a/creativ_commons.htm)

	unterstützt.	e-learning anbieten möchten? Wie beurteilen Lernende und Mitarbeiter_innen die Nutzung von e-Ressourcen?
	Lehrkräfte und Lernende werden bei der Entwicklung von e-learning-Ressourcen unterstützt.	<p>Gibt es ein Strategiepapier bezüglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang zum Internet?</li> <li>• Nutzung von Software?</li> <li>• technischer Ausstattung?</li> <li>• Datensicherheit?</li> <li>• Teilen von e-learning-Ressourcen mit Mitarbeiter_innen?</li> <li>• Teilen von e-learning-Ressourcen mit externen Partnern?</li> </ul> <p>Hat Ihre Organisation einen Entwicklungsplan, der Folgendes beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffung von digitalen Geräten und Ausrüstungen für das Lehren und Lernen?</li> <li>• Beschaffung von Software für den Einsatz in der Lehre?</li> </ul> <p>Stellt Ihre Organisation Ressourcen für das e-learning zur Verfügung?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerarbeitsstunden für die Entwicklung und Verwaltung von e-learning?</li> <li>• Sind diese vertraglich verankert?</li> <li>• Entspricht das vorgesehene Zeitkontingent den realen Bedarfen?</li> <li>• Wird das Budget regelmäßig überprüft und an die tatsächlichen Bedarfe angepasst?</li> <li>• Gibt es Mitarbeiter in Ihrer Organisation oder Abteilung, die explizit für die Beschaffung, Wartung und Reparatur der digitalen Infrastruktur, Ausrüstung und Software verantwortlich sind?</li> </ul> <p>Stellt Ihre Organisation technische Unterstützung für Lehrkräfte bereit während:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Organisation von Online-Kursen (Zugriffs- und Bearbeitungsrechte, Konten etc.)?</li> <li>• Erstellung von digitalen Medien?</li> <li>• Moderation und Kommunikation?</li> <li>• Bewertung?</li> <li>• Entwicklung von Online-Kursen (Ausfüllen der Kursstruktur mit Inhalt)?</li> </ul>

		<p>Können sich Lehrkräfte darauf verlassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass sie von gut ausgebildetem Personal technisch unterstützt werden?</li> <li>• dass sie von speziell zu didaktischen und pädagogischen Fragen Beratung erhalten?</li> </ul> <p>Können Lehrkräfte Ihre eigenen Kompetenzen erweitern bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technischer Kompetenzen? <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Audio</li> <li>○ Video</li> <li>○ Web 2.0 tools</li> <li>○ Learner Management Systems</li> <li>○ collaborative tools</li> <li>○ andere</li> </ul> </li> <li>• didaktischer Kompetenzen? <ul style="list-style-type: none"> <li>○ e-Moderation</li> <li>○ instructional design</li> <li>○ e-assessment</li> <li>○ Entwicklung von Materialien</li> <li>○ Qualitätssicherung</li> <li>○ Versioning</li> <li>○ andere</li> </ul> </li> </ul> <p>Gibt es Qualitätskontrolle der erstellten E-Ressourcen auf allen Ebenen der Konstruktion, Erprobung und Umsetzung durch Kolleg_innen und Lernende?</p>
<p><b>E-learning draws on all appropriate resources.</b></p>	<p>Die Institution fördert die Verwendung von kleinen Lernobjekten<sup>5</sup>, die leicht auch in anderen pädagogischen Kontexten wieder verwendet werden können.</p>	<p>Haben die Lernobjekte klar und knapp formulierte Anweisungen zur Wiederverwendung?  Werden die Lernobjekte für die verschiedensten Lernerfahrungen erstellt?  Können die Lernobjekte in mehreren Kursen verwendet werden?</p> <p>Werden die Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systemintern genutzt?</li> <li>• zwischen Kolleg_innen ausgetauscht?</li> </ul>

<sup>5</sup> Lernobjekt = jede Ressource, die digitales Lern unterstützt, kann in verschiedenen Kontexten und systemübergreifend wiederverwendet werden, hat eine unbegrenzte Haltbarkeit, durch die Lernenden kann unabhängig von Standort und Lernumgebung auf das Lernobjekt zugegriffen werden.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit externen Partnern geteilt?</li> </ul> <p>Nutzen Sie eine einheitliches Standardformatvorlage<sup>6</sup> in Ihrer Organisation? Kann dieses auf verschiedenen Plattformen/LMS genutzt werden?</p> <p>Gibt es ein Verfahren zum Auffinden von Materialien - zum Beispiel über Lernziele, Schlagwortregister oder TAGS? Ist das Verfahren automatisiert? Gibt es ein System für Versionen? Gibt es eine Richtlinie für E-Ressourcen-Eigentum / Urheberrecht?</p>
	Die Institution fördert den Einsatz von Interaktivität im E-Learning, um das Interesse und damit die Nachhaltigkeit zu fördern.	<p>In Bezug auf die Interaktivität: Gibt es möglicherweise technische Probleme rund um Konnektivität und der daraus resultierenden Geschwindigkeit von Breitband in Multi-Center-Organisationen? Haben Sie Kenntnis von durchschnittliche Download-und Upload-Geschwindigkeiten in Ihrer Organisation?</p> <p>Welche Formen der Interaktivität weisen Ihre E-Ressourcen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• passiv oder keine weitere Interaktion als "Umblättern" bekannt?</li> <li>• begrenzte Interaktion mit Links zu anderen Ressourcen, einfache Übungen, Audio-und Video?</li> <li>• moderate Interaktivität - mit Animation, maßgeschneiderten Audios, komplexen Simulationen und Szenarien?</li> <li>• Simulation und / oder Lernspiele?</li> </ul> <p>Werden die Lernenden ermutigt, zu posten und eigene Nachrichten oder Geschichten zu veröffentlichen (community reporting)? Gibt es Einrichtungen für Foren, um die Interaktivität zu fördern und die Gemeinschaftsbildung zu fördern? Werden Lernende ermutigt, selbst an der Weiter-/Entwicklung von e-Ressourcen mitzuwirken?</p>
	Die Organisation nutzt Open Source-Software.	<p>Gibt Ihre Organisation Open Source-Software den Vorzug gegenüber kommerzieller Software? Ist dies in Strategiepapieren festgeschrieben? Wird Open Source-Software genutzt? Hat Ihre Organisation eine Partnerschaft mit einem Open-Source-Unternehmen?</p>

<sup>6</sup>Standardformatvorlage = ein standardisiertes Formular mit einer bestimmten Schrifttype, Formatierung, Gliederung etc.